

Sea-Watch

<https://sea-watch.org/>

Sea-Watch ist Ende 2014 aus einer Initiative von Freiwilligen entstanden, die dem Sterben im Mittelmeer nicht mehr länger tatenlos zusehen konnten. Am 19. Mai 2015 wurde der Verein **Sea-Watch e.V.** gegründet, der die Arbeit als gemeinnützig anerkannter Rechtsträger (Gemeinnützigkeit: VR 34179 B) verantwortet.

Vereinsvorstand:

- Johannes Bayer (Vorsitzender des Vereins)
- Joshua Krüger (Stv. Vorsitzender des Vereins)
- Klaus Stramm (Schatzmeister)
- Holger Mag
- Matthias Kuhnt

Der Vorstand von Sea-Watch e.V. ist ausschließlich ehrenamtlich tätig.

Die Europäische Union setzt sich für Demokratie und Menschenrechte ein, schottet sich jedoch gleichzeitig immer weiter gegen Menschen auf der Flucht ab, sei es durch milliardenschwere Grenzsicherungsanlagen oder völkerrechtlich bedenkliche und umstrittene Rückübernahmeabkommen mit Drittstaaten wie der Türkei. Aufgrund dieser Abschottung ertrinken jährlich Tausende Menschen bei dem Versuch einen sicheren Hafen der EU zu erreichen, viele von ihnen in Sichtweite unserer Ufer und Strände.

Deshalb haben sich die Initiatoren und Mitwirkenden von Sea-Watch der Seenotrettung verschrieben. Kein Mensch sollte auf der Flucht und in der Hoffnung auf ein menschenwürdiges Leben an den Außengrenzen der Europäischen Union sterben.

Die Lücke einer institutionalisierten, flächendeckenden Seenotrettung mit klarem Mandat, wie etwa Mare Nostrum, die mehr als 130.000 Menschen retteten aber von der EU nicht übernommen und daher beendet wurde, versucht Sea-Watch so lange wie möglich und im Rahmen seiner Möglichkeiten zu füllen. Die Mitwirkenden halten dies für ihre humanitäre Pflicht. Dass jedoch private Organisationen die Seenotrettung im Mittelmeer anstelle von Staaten übernehmen, kann und sollte kein Dauerzustand werden! Sea-Watch fordert eine internationale, institutionalisierte Seenotrettung mit eindeutigen Mandat und auf lange Sicht vor allem legale und sichere Einreisewege für Schutzsuchende im Sinne einer #SafePassage.

Seit Anfang 2015 arbeitet die ständig wachsende Organisation, die vor allem aus engagierten Freiwilligen aus ganz Europa besteht, an der Projekt-Organisation und Umsetzung von Sea-Watch. Der Verein finanziert sich ausschließlich aus Spenden und versucht, so viele Menschen wie möglich vor dem Tod durch Ertrinken zu bewahren. Sea-Watch war bisher an der Rettung von weit über 37.000 Menschen beteiligt.